

**Coleopteren aus Circassien,
gesammelt von Hans Leder im Jahre 1887,
beschrieben von E. Reitter in Mödling.**

V. Theil. *)

430. *Adrastus nanus* Hrbst. Wenige Ex.
431. *Denticollis rubens* Piller. Ein Pärchen. Bei dem mir vorliegenden ♀ ist der Hinterrand des Halsschildes und das Dorsum der Flügeldecken braunschwarz.
432. *Denticollis parallelocollis* Aub. Häufiger als der Vorige.
433. *Dascillus elongatus* Fald. Am Oschten von Leder, am Abago von Starck gesammelt. *D. sicanus* Fairm. fand sich auch auf der letzteren Localität.
434. *Cyphon coarctatus* Payk. und Paykulli Guér. Je 1 Expl.
435. *Cyphon Puttoni* Bris. Häufig.
436. *Microcara testacea* L. var. nov. *luteicornis*: *Testacea, prothorace dilutiore, antennis concoloribus, pedibus pallidis.* Von der Stammform vorzüglich durch einfarbige Fühler unterschieden. Häufig.
437. *Luciola mingrellica* Mén. Ein einzelnes Stück.
438. *Cantharis (Ancistronycha) cordicollis* Küst. Ein Stück.
439. *Cantharis fulvicollis* F. Einige Exemplare.
440. *Rhagonycha fulva* Scop. Gemein.
441. *Rhagonycha circassicola* n. sp. Schmal, blass schaalgelb, der Kopf, die Unterseite bis auf das letzte Bauchsegment, die Schenkel, eine grosse Centralmakel auf dem Halsschilde, welche den grössten Theil des Discus in Anspruch nimmt, demzufolge nur die Ränder des Halsschildes gelb bleiben, endlich die schmale Naht der Flügeldecken und ein Längsstreifen neben dem Seitenrande schwarz. Fühler lang, schwärzlich, nur die Basalglieder blassgelb, Glied 2 kürzer als 3, dieses nahezu so lang als die einzelnen folgenden. Kopf sammt den stark vorgequollenen Augen breiter als der Halsschild, kaum sichtbar hautartig reticulirt, Labrum dunkel. Halsschild schmaler als die Flügeldecken,

*) IV. Theil: Wien. Ent. Zeit. 1888, pag. 169.

Wiener Entomologische Zeitung, VII. Jahrg., 6. Heft (31. Juli 1888).

fast etwas länger als breit, viereckig, nach vorn merklich conisch verengt, die Seiten fast gerade, der Hinterrand schwach, der Vorderrand stärker gebogen. Der schwarze Flecken verbreitert sich seitlich hinter der Mitte kreuzförmig. Der kreuzförmige Discoidaltheil ist stärker erhöht als die Seiten. Oberseite des Halsschildes kaum sichtbar punktirt, an den Seiten nahezu matt. Flügeldecken sehr lang, dicht lederartig punktirt, die Scheibe mit 2 deutlichen Längsrippchen. Die Spitze der Flügeldecken schwach getrübt. Füsse etwas dunkler als die Schienen. Long. 8, lat. 2 mm.

Gehört zur Verwandtschaft der *Rh. Milleri* Kiesw., *genistae* Kiesw. etc., von denen sie sich schon durch die Färbung hinreichend unterscheidet.

In den Wäldern des Fischt, selten.

442. *Apodistrus lobicollis* n. sp. Dem *A. brachypterus* Kiesw. zum Verwechseln ähnlich, aber leicht durch die Form des Halsschildes und die kurzen Fühler, bei welchen Glied 5—10 fast etwas breiter sind als lang, zu unterscheiden. Der Halsschild ist quer, glatt, glänzend, mit breiter Mittelfurche, die Seiten in der Mitte ausgerandet, wodurch die Vorder- und Hinterecken lappig vortreten. Die Vorderwinkel sind etwas zugespitzt, die hinteren abgerundet. Grösse des *A. brachypterus*. Einige übereinstimmende ♀.
443. *Matthodes castanicollis* n. sp. Schmutzigbraun, die Spitzen der Flügeldecken gelb, der Mund und die Beine heller braun, oben sehr fein und spärlich grau behaart. Fühler des ♀ die Spitzen der Flügeldecken nicht völlig erreichend, Glied 1 verdickt, gestreckt, die folgenden dünner, Glied 2 doppelt so lang als breit, die restlichen von gleicher Länge, etwas länger als 2. Kopf ziemlich lang, aber (beim ♀) nicht breiter als der Halsschild, dicht lederartig gerunzelt, zwischen den Fühlern mit einer kurzen Längsfurche. Clypeus heller braun. Halsschild fast so lang als breit, glänzend heller röthlichbraun, nicht sichtbar punktirt, die Seiten fast gerade, in der Mitte schwach ausgebuchtet, die Vorderwinkel als stumpfe Spitzen nach den Seiten vortretend, die Scheibe vor dem Vorder- und Hinterrande mit einem schwachen Eindrucke. Flügeldecken zusammen viel breiter als der

Halsschild, reichlich doppelt so lang als beide breit, dicht runzelig punktirt, die Punktur undeutlich. Die Flügel ragen über die Abdominalspitze hinweg; sie sind von schwärzlicher Farbe. Long. 3·8 mm.

Ein einzelnes ♀. Diese Art ist durch den schmalen, quadratischen Halsschild und den Kopf, welcher nicht breiter ist als jener, sowie durch robuste Gestalt ausgezeichnet.

444. **Malthodes sulphuribasis** n. sp. *Fuscus, subtilissime pubescens, antennarum articulis duobus basalibus palpisque (articulo ultimo obscuro excepto) sulphureis; prothoracis margine antice et postice tenui, elytris apice, tibiis anticis genubusque testaceis, elytris in medio dilutioribus, tarsis dilute brunneis.* — Long. 3·5 mm.

Ma s. *Antennis elytrorum apicem longe superantibus, capite prothorace paullo latiore, temporibus magis angustatis.*

Schwarzbraun, der Kopf dunkler, die 2 Basalglieder der Fühler und die Spitze der Flügeldecken schwefelgelb. Der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes schmal gelblich gesäumt; ferner sind die Schienen und Tarsen heller, letztere an der Spitze getrübt, erstere an den Knien heller. Oberseite sehr fein behaart. Fühler beim ♀ die Spitze der Flügeldecken kaum erreichend, beim ♂ den Hinterleib schwach überragend. Die gelben Palpen haben das Endglied geschwärzt. Kopf glänzend, beim ♀ wenig, beim ♂ viel breiter als der Halsschild, die Augen mässig vorstehend beim ♀, gross und vorgequollen beim ♂. Halsschild quer, schmaler als die Flügeldecken, zur Basis leicht verengt, oben glänzend, kaum punktirt, hinten jederseits mit unbestimmtem Quereindrucke. — Flügeldecken in der Mitte etwas heller braun, etwas lederartig gewirkt, undeutlich punktirt. Die Flügeldecken sind beim ♀ $2\frac{1}{4}$ mal, beim ♂ 3mal so lang als zusammen breit. Bei dem ♂ ist das letzte Bauchsegment tief, fast bis zur Basis ausgeschnitten, an den Seiten mit zwei langen, eingeschobenen Anhängen. In der Mitte tritt ein Stiel hervor, der sich hinten halbmondförmig verbreitert, die Spitzen nach hinten gerichtet, über denselben befindet sich ein Bügel, dessen Form ich an den 2 mir vorliegenden eingetrockneten Exemplaren nicht genau wahrnehmen kann. Es scheint mir, dass die Spitze desselben in 2 Zähne ausmündet.

Diese Art ist an den dunklen Fühlern, deren 2 Basalglieder schwefelgelb gefärbt sind, leicht zu erkennen und dürfte neben *cordiger* Kiesw. zu stellen sein, mit welchen sie in den männlichen Sexualcharakteren (Berl. Ent. Ztschr. 1874, pag. 59 und 1872, Taf. V, Fig. 55) eine entfernte Aehnlichkeit besitzt. 2 ♂ und 3 ♀.

445. *Malchinus tunicatus* Kiesw. Bisher nur aus Norditalien bekannt. Leder sammelte eine Anzahl übereinstimmender Exemplare, welche ziemlich gut auf diese Art bezogen werden können.
446. *Malchinus Bourgeoisi* n. sp. *Nigro-fuscus, unicolor, subtilissime pubescens, antennis valde elongatis, prothorace transverso, late canaliculato, lateribus in medio profunde sinuato, elytris coriaceis.* Long. fere 3 mm.

Unterscheidet sich von allen Arten durch den stark transversalen Halsschild, dessen Form und Sculptur. Die Oberseite desselben ist schwer sichtbar hautartig chagriniert, in der Mitte befindet sich eine breite und tiefe Längsfurche, welche sich hinter der Mitte eiförmig verbreitert und die Seiten sind tief ausgerandet, wodurch die Vorder- und Hinterwinkel lappenartig vortreten. Die Fühler sind beim ♀ so lang als der Körper, beim ♂ etwas länger. — Der Kopf ist gross, etwas breiter als der Halsschild, mit grossen, vortretenden Augen und langen, nach hinten stark verengten Schläfen. Die Flügeldecken sind beträchtlich breiter als der Halsschild, lederartig gerunzelt, hier und da undeutliche Fältchen zeigend. Beine lang und dünn. Der ganze Käfer ist braunschwarz, die Färbung vorn etwas gesättigter, die Behaarung fein, dicht, grau. — *Mal. nigrinus* Schauf. *) ist tief und glänzend schwarz mit kleinerem, schmalerem Kopfe, kürzeren Fühlern, höherem Halsschild etc., mithin von vorliegender Art weit verschieden.

Ich widme diese interessante Art dem Monographen der Malacodermen, Herrn Jules Bourgeois in Paris.

In der Waldregion auf Gräsern, nicht selten.

447. *Malachius marginellus* Oliv. Ein ♀.

*) Ich besitze einen echten *M. nigrinus* Schauf. aus Nordungarn, Marmaros; die Exemplare mit zweifarbigen Fühlern und Beinen, welche ich früher unter diesem Namen aus Dalmatien versendet habe, sind *demissus* Kiesw.

448. *Anthocomus sellatus* Solsky. Ein einzelnes Expl.
 449. *Dasytes niger* Lin. Zahlreich.
 450. *Dasytes puncticollis* n. sp. Dem *D. plumbeus* ungemein ähnlich, glänzender und dunkler schwarz, mit graulichem Scheine, etwas schmaler, paralleler, gewölbter, oben äusserst kurz, wenig dicht grau behaart, die Behaarung wenig sichtbar, dazwischen lange, emporstehende schwarze Haare. Kopf sammt den Augen nur sehr wenig breiter als der Halsschild, dieser so lang als breit, mit abgerundeten Winkeln, oben gedrängt und stark punktiert. Flügeldecken etwas feiner und wenig dicht punktiert, die Punktur jedoch überall deutlich. Fühler dunkel, Schienen bis auf die dunkle Spitze rostfarbig. Long. 4 mm. In Circassien nicht selten.
 451. *Cleroides formicarius* L. Wenige Expl.
 452. *Opetiopalpus scutellaris* Panz. 1 Stück.
 453. *Bruchus* (*Bruchoptinus*) *biformis* Reitt. 1 ♀.
 454. *Bruchus* (in spe.) *Meisteri* Reitt. Ziemlich zahlreich.
 455. *Bruchus* (in spe.) *subpilosus* Strm. 2 Ex.
 456. *Byrrhus* (*Hadrobregmus*) n. sp. 6 Expl. Eine mit *fulvicorne* verwandte Art, die ich wegen Mangels an Vergleichsmaterial (das sich bei Herrn Czwalina zur Revision befindet) vorläufig nicht beschreiben kann.
 457. *Hedobia angustata* Bris. 1 ♂.
 458. *Xyletinus* sp. 1 Ex. Eine grosse schwarze mit *laticollis* Dft. verwandte Art mit gelbrothen Fühlern und Beinen.
 459. *Aspidophorus orbiculatus* Gyll. Ziemlich selten.
 460. *Cis boleti* Scop. var. *caucasicus* Mrsh. In Schwämmen häufig.
 461. *Cis villosulus* Mrsh. 1 Ex. 462. *C. Lederi* Reitt., in einiger Anzahl. 463. *C. nitidus* Hrbst., häufig. 464. *C. alni* Gyll., zahlreich. 465. *C. Lucasi* Abeille, 1 Expl.
 466. *Ennearthron cornutum* Gyll. 1 ♀.
 467. *Octotemnus glabriculus* Gyll. In kleinen Buchenschwämmen gemein.
 468. *Pedinus tauricus* Muls. Nicht häufig.
 469. *Opatrum sabulosum* Lin. 1 Ex.
 470. *Diaperis fungi* Motsch. In Schwämmen nicht selten.
 471. *Scaphidema metallicum* Fabr. Einige Stücke.

472. *Corticeus cimeterius* Hrbst. 1 Ex.
473. *Tenebrio molitor* Lin. 1 Stück.
474. *Laena Lederi* Weise. Nicht häufig.
475. *Laena quadricollis* Weise. Unter feuchtem, faulendem Laub in der Waldregion, häufig. Es gibt Stücke, welche die Grösse der *L. Lederi* erreichen und dann von ihr schwer zu unterscheiden sind.
476. *Laena Starcki* Reitt. Deutsch. Ent. Ztschr. 1887, pag. 524. Viel seltener als die vorige, von der sie sich durch längere und dichtere Behaarung, geringeren Glanz, dunklere Färbung und grösseren Körper unterscheidet.
477. *Stenomax aeneipennis* n. sp. Dem *St. gloriosus* Fald. sehr nahe stehend und durch folgende Merkmale wohl spezifisch verschieden. Die Gestalt ist mehr parallel, die Fühler sind gegen die Spitze stärker verdickt, Augen viel grösser, der Kopf kürzer, feiner punktirt, der Halsschild ist viel breiter als lang, oben ebenso dicht, aber doppelt feiner punktirt, die Flügeldecken zeigen stumpfe Humeralwinkel (bei *gloriosus* sind sie scharfeckig), endlich durch die Färbung unterschieden. Bei der vorliegenden Art ist der Körper dunkelbraun, glänzend, kaum metallisch, nur die Flügeldecken sind allein deutlich bronceglänzend. — Wenige Exemplare.
478. *Nalassus impressicollis* Fald. Unter trockener, loser Baumrinde, nicht selten.
Herr Starck fand noch:
Nalassus clavicornis All. Bei Utsch-Dere gesammelt.
479. *Gonodera macrophthalma* Reitt. (Deutsch. Entom. Zeitschr. 1884, pag. 89, Note). Von dieser prachtvollen Art, die sich von der *metallica* Küst., *subaenea* Küst. und *pulcherrima* Fald. schon auf den ersten Blick durch die sehr fein gestreiften und sehr fein punktirten Flügeldecken unterscheidet, war bisher nur das ♂ bekannt. Das ♀ ist viel plumper gebaut, bei derselben Länge fast doppelt breiter, die Augen sind weit von einander abgerückt, in der Mitte des Scheitels mit der Spur einer kleinen punktfreien Erhabenheit, der Halsschild ist nur etwas schmaler als die Flügeldecken, das Schildchen ist kürzer, dreieckig, die Flügeldecken sind breit, fast hinter der Mitte am

breitesten, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen breit, plan, dicht punktulirt.

Auf blühendem Gesträuch, nicht selten.

480. *Mycetochares linearis* Ill. 1 Ex.

481. *Lagria hirta* Lin. Häufig.

482. *Orchesia Kamberskyi* n. sp. Der *Or. blandula* Branczik sehr nahe stehend, aber hell gelbroth gefärbt, weniger dicht, doch sehr fein und mehr gelblich behaart, der Halsschild ist länger und grösser und seine Hinterwinkel umfassen vollkommen die Flügeldecken, oben ohne Eindrücke; die Flügeldecken mehr eiförmig, nach hinten stark verschmälert, der höchst feine Suturalstreifen nur an der Spitze streifenartig niedergedrückt, die Fühler sind kürzer und die Vordertarsen beim ♂ viel weniger erweitert. Die Punktur der Oberseite noch beträchtlich feiner, die Schienen breiter.

Bei einer häufig auftretenden Varietät ist die Spitze der Flügeldecken und eine Querbinde weit hinter der Mitte angedunkelt. Ich habe hierfür den Namen v. *fuscofasciata* in Anwendung gebracht.

Herrn Otto Kambersky, Assistent an der Samen-Controlstation in Wien, zu Ehren benannt.

Unter feuchtem Buchenlaub, in ganz Circassien nicht selten.

483. *Orchesia undulata* Kraatz. 1 Stück.

484. *Melandrya caraboides* Lin. Eine var. mit blauer Oberseite, gelben Palpen und gelbbraunen Schienen und Tarsen.

485. *Formicomus nobilis* Fald. In der Ebene, häufig.

486. *Tomoderus scydmaenoides* Reitt. Unter abgefallenen Laub in Wäldern, häufig.

487. *Tomoxia biguttata* Gyll. 1 Ex.

488. *Oedemera croceicollis* Gyll. und 489. *Oe. virescens* L. Je 1 Ex.

Pytho depressus L. var. *festivus* Fabr. Wurde von Herrn Starck am Abago gesammelt.

490. *Salpingus ater* Payk. Selten auf dünnen Baumzweigen.

491. *Salpingus Lederi* n. sp. *Convexus, nitidus, aeneus, vix pubescens, subglaber, antennis (apice subinfuscatis) pedibusque testaceis; capite cum oculis valde prominentibus prothorace parum angustiore, longitudine haud latiore, subtriangulare,*

fortiter denseque punctato, clypeo deplanato, labro longitudine parum latiore, antennis prothoracis basin parum superantibus, articulis haud transversis, apicem versus perparum majoribus, clava haud abrupta, subquinque-articulata; prothorace, haud transverso-subcordato, convexo, parce fortiter punctato, lateribus antice rotundato, postice constricto, ante basin utrinque prope lateribus profunde breviter oblique foveolato; scutello parvo, laevi, semitotundato; elytris thorace valde latioribus, ovatis, convexis, striatim seriato-punctatis, punctis striarum plus minusve sublilioribus, apice fere evanescentibus; mandibulis postice extus angulatis. Long. 2·2—3 mm.

Nach der Form des Kopfes und der Oberlippe gehört diese prächtige, messingfarbene Art in das Subgenus *Rabocerus* Muls., hat aber mit der einzigen bis jetzt bekannten Art: *foveolatus* Ljung. gar keine Aehnlichkeit.

Aus feuchtem Laub gesiebt und einzelne Exemplare von dürrer Astholze geklopft.

Eine andere *Salpingus*-Art aus Circassien, die von Leder nicht gefunden wurde, ist noch:

Salpingus aeneus Steph. Novorossisk; von Starck gesammelt.

492. *Rhinosimus planirostris* Fbr. An dürrer Holze, häufig.

493. *Otiorrhynchus pseudomias* Hoch. Unter abgefallenen, feuchtem Laub, gemein.

494. *Otiorrh. Tatarchani* Reitt. Am Fische.

Otiorrh. Felicitanæ Reitt. Von Herrn Starck am Atschischcho gesammelt. (Deutsch. Entom. Zeitschr. 1887, pag. 525). Der angegebene Unterschied in der Behaarung hält nicht Stich. Unter den mir vorliegenden Stücken des *Tatarchani* finde ich nun auch solche, welche die feinen Härchen zwischen den Schuppen der Flügeldecken aufweisen. Der Hauptunterschied beider Arten besteht darin, dass der Rüssel des *Tatarchani* gekielt ist, hingegen besitzt *O. Felicitanæ* eine glatte, glänzende Längsfurche. *Otiorrh. Edithæ* Reitt. l. c. pag. 526. Nur von Starck bei Novorossisk aufgefunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Coleopteren aus Circassien, gesammelt von Hans LEDER im Jahre 1887. V. Theil. 207-214](#)